

3.4

Das Phytoplankton des Lunzer Untersees im Jahr 1978

Gudrun Malicky

Im Jahr 1978 wurden nach längerer Zeit wieder Tiefenprofile des Phytoplanktons ausgezählt. Die Proben wurden an der tiefsten Stelle des Sees entnommen. Die Ergebnisse sind in Abb.1 dargestellt. Eine gut ausgeprägte Schichtung zeigt das Phytoplankton fast nie. Nur unter Eis bewirkt der Lichtmangel in der Tiefe ein Ansammeln des Planktons an der Oberfläche (siehe Kurve vom 22.2.). Es wurde dabei mit $9,36\text{g}/\text{m}^3$ der weitaus höchste m^3 -Wert erreicht, insgesamt sind die Biomassen niedrig, der See also weiterhin oligotroph. Das zeigt auch der Anteil der verschiedenen Algengruppen an der Gesamtbiomasse (Abb.2). Cryptophyceen oder Chrysophyceen herrschen meist vor. Im Frühjahr trat Chlamydomonas sp. in großer Menge auf. Im Sommer stieg der Anteil an Netzplankton sehr an, da Ceratium hirundinella den hohen Dinophyceen-Anteil stellte.

Abb.2 zeigt auch den Jahresverlauf der Biomasse/ m^2 nach integrierten Proben. Das Frühjahrsmaximum ist mit $26\text{g}/\text{m}^2$ niedrig, wurde aber möglicherweise durch die Probenabstände versäumt. Der Minimalwert wurde am 29.8. mit $1,8\text{g}/\text{m}^2$ gefunden. Auffallend ist die durch mehrere Monate im Sommer und Herbst sehr hohe Secchitiefe. Sie betrug da fast immer über 12m (bis 14,9m).Möglicherweise ist die niedrige Biomasse bzw. hohe Sichttiefe mit dem Ausbleiben von Hochwässern verbunden, die in den vorherigen Jahren im Spätfrühjahr oder Sommer Nährstoffe in den See einbrachten.

Abb.1

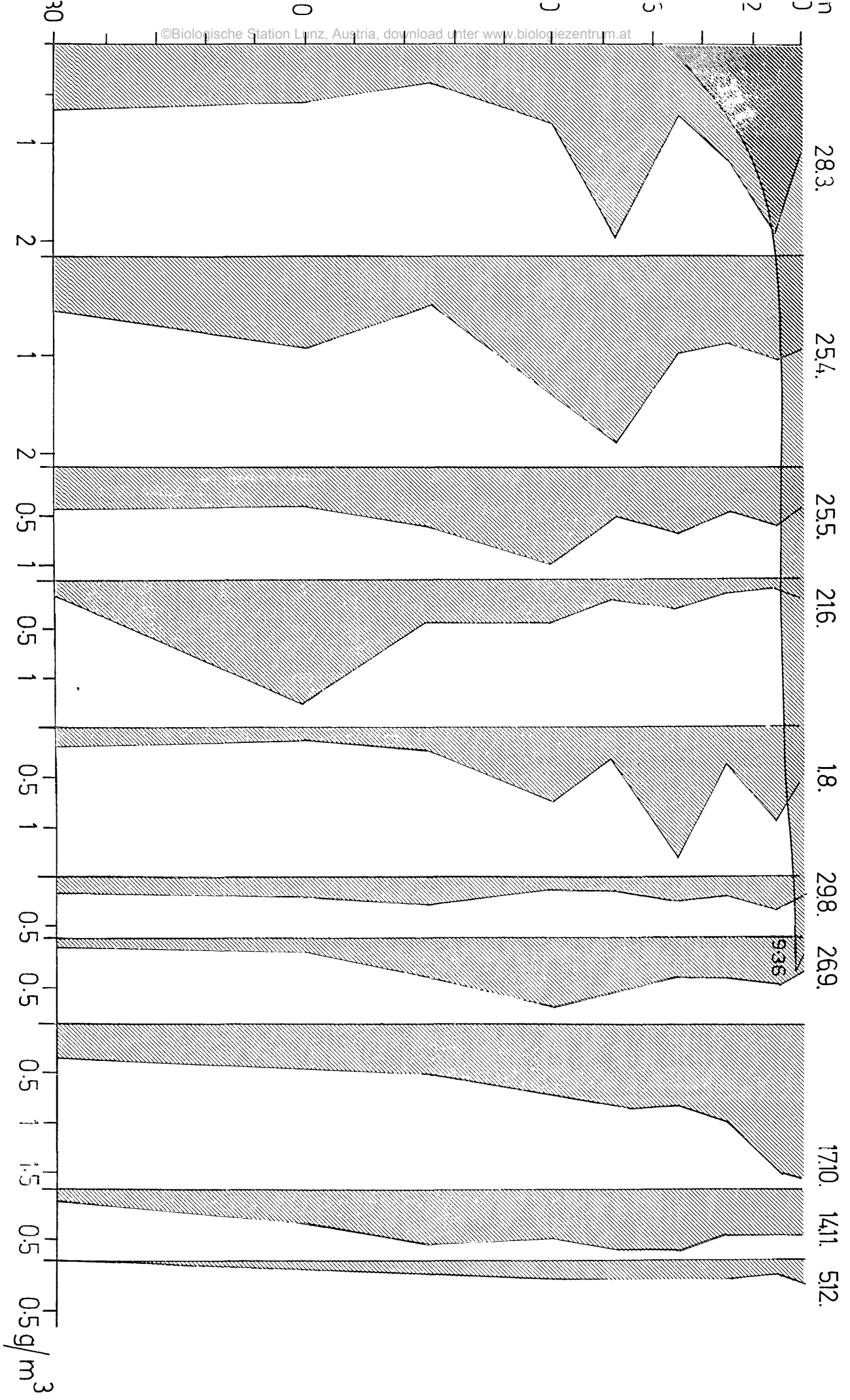
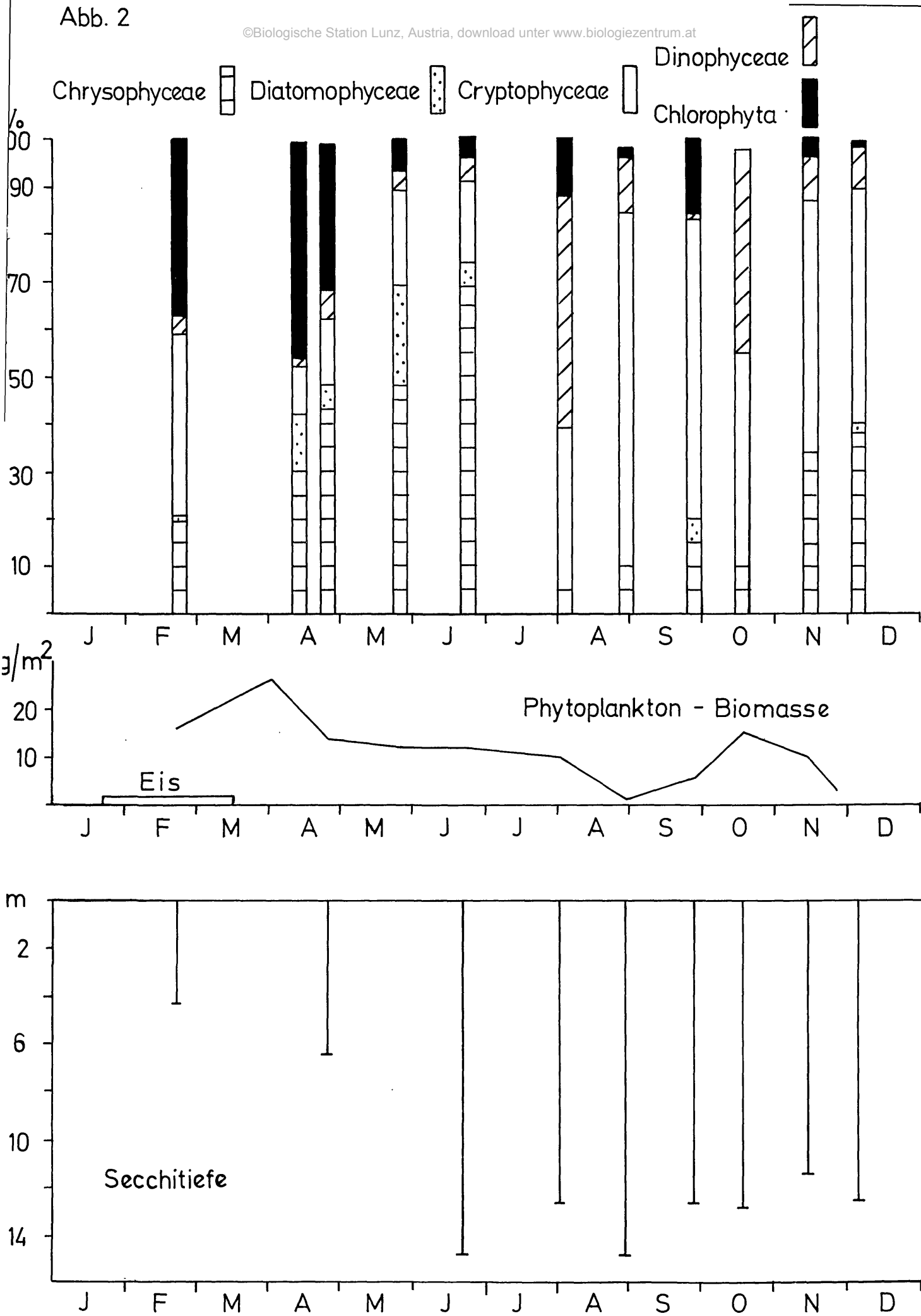


Abb. 2

©Biologische Station Lunz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Biologischen Station Lunz](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1978_002](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Gudrun

Artikel/Article: [Das Phytoplankton des Lunzer Untersees im Jahr 1978. 95-97](#)